

des Parlaments bildete sie den ausschließlichen Gegenstand des Interesses.

New-York, 27. März. Die hiesige Presse widmet dem verstorbenen Cecil Rhodes längere Nekrologe. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß, wenn Cecil Rhodes drei Jahre früher gestorben wäre, der ungelückte Krieg in Südafrika unterblieben wäre.

London, 27. März. Es verlautet, daß die Friedensproklamation sündlich zu erwarten sei (?). Bolschey werde als Stellvertreter des Königs allein die Friedensverhandlungen und Kitchener nur den Abschluß des Waffenstillstandes durchzuführen haben.

Berlin, 27. März. Die in Brüssel erscheinende „Südafrikanische Korrespondenz“ schreibt: Wir können aus bester Quelle versichern, daß 1. die Boeren auf ihren Bedingungen verharren, 2. daß die Reise Schall Burgers auf Englands Ersuchen geschehen ist, 3. daß die Boerenführer in Südafrika nicht ohne Einverständnis mit den in Europa weilenden handeln werden.

### Kurze Chronik.

Eine edele Blüthe des Münchener Katholizismus übersendet der „Zgl. Adm.“ Vicentini Bräunlich in Gestalt eines Briefes, den er am 23. August 1901 aus der bayerischen Hauptstadt erhielt, als dort bekannt geworden war, daß das Bezirksamt Laufen die Freilassung evangelischer Versammlung verboten hatte, in der er zu Gunsten des evangelischen Kirchbaus zu Jansbrunn einen Vortrag über Ulrich von Hutten zu halten gedachte. Der Brief lautet wörtlich und buchstäblich folgendermaßen: „Mr. B., Okerbohnze am lutherischen Wort! Was wollen denn Sie infamer Keel bei uns im schönen Bayersland? Wollen Sie elender Schuft uns zum reinen Luderewangelium bekehren? Hoffentlich haut man Euch lutherische Pfaffen gehörig aus, damit Ihr bleibt, wo Ihr hingehört, im schönen Norddeutschesland. Eine solche miserable Schweinebande, die selber nichts glaubt, will die dummen Bayern bekehren. Ihr gehört verhauden, daß Euch die lutherischen Pfaffenbände in Fetzeln herunterhängen, Ihr Galgenbengel. Jetzt hat der saubere lutherische Hund 200000 Mk. zur Bekehrung der Katholiken gesammelt, kommt hierher, da sind viele Schnapsklumpen, Gallunten und andere guten Sorten reif fürs lutherische Evangelium. Kommt und laßt sie alle auf und dann schreibst in die Ruhbau, „Tausende der Besten der Nation“ seien lutherisch geworden. Kauft Lumpen, Schnapsbrüder und anderes Geschickter Guter Kerl, laßt alle auf, dann ist der Staat davon erlöst. Also guten Tag, Herr Heppfaff, und den Pfaffenack voll Prügel im Bayersland — das wünscht Euch ein guter Pfaffenfeind.“ — Das genannte Blatt bemerkt hierzu: Solche Schreiben, in denen sich die ganze Fülle „ultramontan-katholischer Toleranz und Christenliebe“ offenbart, erklären am besten die Vorfälle bei den Bräunlich- und Hoerschbroch-Versammlungen in Münden und der Arzbörfel evangelischen Protestklumpen. Sie machen die widerliche Heuchelei der Zentralschleife offensichtlich, die zu all dem noch die Dreifaltigkeit besitzt, zur Unterstützung der fanatisierten Herden die Polizei aufzurufen. Freilich würde sie daran nicht denken können, wenn die bayerischen Behörden nicht aus ädel angebrachter Rücksicht auf den Ultramontanismus allzuoft mit jenen rüben katholischen Sprengkolonnen und ihren Schützern gemeinsame Sache gemacht hätten, wie es sich besonders in dem mißglückten Prozeß gegen Bräunlich, dem Verbot der evangelischen Familienabende in Freilassung und der Schandigen Predigt zeigte. Ein gründlicher Wandel wird erst dann eintreten, wenn die Gegner jenes gewaltthätigen Ultramontanismus endlich aufhören, sich einschüchtern zu lassen und Versammlung auf Versammlung zur Aufklärung des so mißleiteten katholischen Volkes veranstalten, bis man sich daran gewöhnt hat, daß auch andere Leute zu Worte kommen. Nur noch eine Reihe solcher Versammlungssprengungen, wie die Hoerschbrochsche wieder eine war, und der Ultramontanismus hat in allen anständigen Kreisen abgewirksamkeit.

Wittenberg, 27. März. Im benachbarten Derenburg wurde gestern Abend ein Raubmord verübt. Der Kaufmann Kunge wurde von drei Strödlern in seinem Laden überfallen, gewürgt und dann aufgehängt. Gestrandt wurden 385 Mk. Baargeld sowie verschiedene Mobilien. Die Polizei ist den Thätern auf der Spur.

Bochum, 27. März. Auf den Zechen des Ruhrgebiets sind 8000 Bergarbeiter entlassen worden. Im April sollen noch weitere Kündigungen erfolgen.

Ueber Arrestanten im Weinkeller wird berichtet: In Neudorf bei Dedenburg (Ungarn) gruben die im Gemeindefest befindlichen zehn Gefangenen ein Loch in den Fußboden und gelangten auf diese Weise in die Kellereien der Weingroßhandlung Wolf und Söhne. Acht Tage hindurch stalteten die Arrestanten den Weinfässern Besuche ab und feierten wahre Orgien im Keller, dann erst folgte die Entdeckung. Es waren 500 Liter Wein ausgegossen. Der Haupttrüdelstörer wurde vom Gericht zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt.

Herlohn, 27. März. Im benachbarten Menden erschoss gestern Abend ein Maurer seine Braut in deren Wohnung nach einem kurzen Wortwechsel. Darauf tödtete er sich durch einen Schuß.

In den Flammen umgekommen ist bei dem Brande eines Hauses in Langendreer ein siebenjähriges Mädchen, während ein zweites Kind lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

### Vaterländisches.

Wilsdruff, den 29. März 1902.  
— Vom 1. April ab bis Ende September ist der Postkaffler Vormittags von 7 Uhr an geöffnet.

— Zum Besten der in den Konzentrationslagern schmachtenden Boerenfrauen und -Kinder veranstaltet die Ortsgruppe Plauen'scher Grund-Charandi des Altkatholischen Verbandes Vorträge des bekannten Boerenkommandanten Noote, eines „eisten“ Boeren, der sich, wenn auch in gebrochenem Deutsch doch in begeistern-

der Rede verständlich zu machen weiß. Seine Erfolge als Führer kerniger Boerentruppen, mit welchen er zu allererst die Grenzen der Kapkolonie überschritt, sind bekannt. Mit knapper Noth entkam er der englischen Gefangenschaft und konnte nach Europa gelangen, wo er seit langer Zeit in anstrengender Thätigkeit vorwiegend durch Vorträge für sein Vaterland opferwillig wirkt. Wir wollen es nicht unterlassen, unsere Leser auf den Vortrag dieses ausgezeichneten Redners auch hier aufmerksam zu machen, welcher am 2. April in Rabenan, am 3. in Kesselsdorf und am 5. in Deuben stattfindet. (Näheres durch Anzeiger und Plakate.)

Anlässlich des diesjährigen Osterfestes finden wieder zahlreiche Vergnügungen statt und zwar: im Hotel Adler: 1. Feiertag Konzert der Stadtkapelle, 2. Feiertag Ballmusik; im Schützenhaus: 2. Feiertag Ballmusik, 3. Feiertag Extra-Konzert der Stadtkapelle mit Ball; im Lindenschloß: 2. Feiertag Ballmusik; in Klippshausen: 2. Feiertag Ballmusik; in Weistroy: 2., Feiertag Ballmusik; in Limbach, Helbigsdorf, Blankenstein, Oberer Gasthof Kesselsdorf, Gasthof zur Sonne Braunsdorf, Hühndorf und Neulichen den 2. Feiertag Ballmusik, Gasthof Spechtshausen: 3. Feiertag Militärkonzert und Ball, Gasthof 3. Krone, Kesselsdorf: 2. Feiertag Ballmusik; Deutsches Haus, Köhrsdorf: 2. Feiertag Ballmusik; Gasthof Oberhermsdorf: 1. Feiertag Konzert der Familie Berger-Braunsdorf, 2. Feiertag Ballmusik.

Verabiegung der Kohlenpreise. Das Gesuch der böhmischen Braunkohlenwerke um Ermäßigung der Exporttarife für Braunkohle ist vom Eisenbahnministerium mit der Begründung abschlägig beschieden worden, daß sich das Preisniveau noch immer um 25 bis 30 Prozent über den Breiten vor dem Kohlenstreik halte. In Folge der Erfolglosigkeit dieses Schrittes haben die Braunkohlenwerke beschlossen, im Interesse der Erhaltung des deutschen Absatzgebietes vom 1. April an die Preise neuerlich zu ermäßigen, nachdem bereits am 1. Januar eine Ermäßigung von 3 bis 12 Kronen für den Wagen stattgefunden hat. Die neuerlich beschlossene Ermäßigung wird durchschnittlich ca. 4 Kronen für den Wagen betragen. Die meisten Werke müßten in Folge des geringen Geschäftsganges eine Förderungseinschränkung von 25 bis 30 Prozent eintreten lassen. Die Werke haben auch für mehrere Tage der Woche Feiertage eingelegt.

Möhren, 25. März. Der namentlich in Jägerkreisen weitbekannte Privatist Heinrich Große machte am heutigen Tage seinen Leben durch Erhängen ein Ende. Sein geladenes Jagdgewehr stand dem Todten zur Seite, jedenfalls um im Unglücksfalle davon Gebrauch zu machen.

Meißen, 25. März. Gestern Nachmittag fiel der fünfjährige Sohn des Gärtners Hochmuth zwischen dem ehemaligen königlichen Blauschwarzwerk und der vierten Mühle beim Spielen in den Mühlgraben und ertrank.

Dresden, 26. März. Die unter dem Namen der Schwärzen Bande in Dresden bekannten und vom Schwurgericht mit 10 Jahren Zuchthaus bzw. 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis bestrafte Agent Friedrich Maximilian Vanger und Privatmann Friedrich Fichtner wurden heute wiederum aus der Strafanstalt Hoheneck vorgeführt und hatten sich wegen eines ihnen zur Last gelegten, gemeinschaftlich begangenen Betruges vor dem Landgericht zu verantworten. Der Schuldweis wurde jedoch für nicht erbracht erachtet und auf Freisprechung erkannt. — Ein gefährlicher Diebstahlsschwindler und Betrüger, der 1870 in Dresden geborene Tapezierer Albert Johann Franz Dalcho wurde heute vom Landgericht zu 3 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er betrug einige unverheiratete Frauenpersonen unter dem Vorgeben, sie heirathen zu wollen, um erhebliche Summen.

Gestern Abend ist der Staatssekretär des Reichsschatzamt, Graf von Posadowsky, von Berlin hier eingetroffen und im Hotel Bellevue aufgestiegen. Er besuchte heute den Staatsminister von Reich und beriet sich mit diesem, sowie mit dem Finanzminister Dr. Müller. Die Verhandlungen dürften der ins Auge gefassten Reichsfinanzreform und der Regelung der sächs. Matrifularbeiträge gegolten haben.

Dresden, 27. März. Der Umbau der Annasbrücke, für den über 3 Millionen Mark zur Verfügung stehen, soll noch dies Jahr beginnen. — Wie gemeldet wird, hat jetzt die Polizeibehörde ein besonders scharfes Auge auf das Treiben der hiesigen vielen Wahrsagerinnen und Kartenlegerinnen.

Priestitz, 26. März. Aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge gestürzt ist heute Nachmittag zwischen den Stationen Priestitz und Weißig ein 14jähriger Knabe einer galizischen Auswandererfamilie. Der Knabe hat wahrscheinlich auf den innen befindlichen Thürdrücker gekniet, wodurch sich die Thür öffnete. Er wurde nach hier gebracht, wo auch bald darauf der Vater des Kindes, zu Fuß zurückkommend, anlangte. Es wurde ein Schädelbruch und ein Bruch bei dem Kleinen konstatiert. Der Großenhainer Bezirksarzt legte einen Nothverband an und dann wurde der Knabe zur weiteren Behandlung nach Priestitz überführt.

Strehla. Mit dem Frühlinge ist auch eine neue Verbindung zwischen Strehla-Miesitz eingezogen. Ein Automobil-Omnibus vermittelt seit vorigem Mittwoch den Verkehr zwischen beiden Städten.

Der Kommissär Reinhold aus Pirna redete vor einem Papierladen in Dresden eine ihm unbekannt Dame mit den Worten an: „Mein anädiges Fräulein. Sie wollen sich wohl auch die Sachen ansehen?“ Während die Dame den Sprecher erkannt ansah, kam schon ihr Gatte herbei und übergab den Angeklagten der Polizei. Das Dresdner Schöffengericht erkannte auf zwei Tage Haft wegen unbefugten Ansprechens.

Krippen. Am Montag Nachmittag gerieth ein 14jähriger Knabe unter ein mit Lauchholz beladenes Fuhrwerk. Der Vorderwagen ging dem Unglücklichen über beide Beine. Der Knabe wurde nach Dresden gebracht, wo er Nachts seinen Verletzungen erlegen ist.

Eine Schlägerei im Schützenhause zu Rossen, bei welcher der diensthühende Schutzmann schwer verletzt wurde (die Beteiligten sind inzwischen vom Landgericht Freiberg zu empfindlichen Strafen verurtheilt worden), gab dem dortigen Stadtrath Veranlassung, die Anstellung eines dritten Schutzmanns ins Auge zu fassen. Die Stadtverordneten lehnten die Rathsvorlage jedoch ab mit der Begründung, daß hierfür bei dem friedlichen Charakter der Einwohnerschaft kein Bedürfnis vorliege. Das Einigungsverfahren zwischen Rath und Stadtverordneten verlief ergebnislos; deshalb wird die Entscheidung der Kreis-Hauptmannschaft angerufen.

Neugersdorf. Ein größerer Diebstahl wurde hier verübt. Die Hausfuchung bei einem gewissen M. ergab 2—3 Fuhren getohlener Gegenstände. Gerade auf diesen unverheiratheten Mann hatte man keinen Verdacht. M. war Bademeister im Volksbad Neugersdorf.

Leipzig, 26. März. Das Dunkel, das seit fünf Monaten über dem Verschwinden des ehemaligen Konkursverwalters der Leipziger Bank, des Rechtsanwalts und Notars, Justizrath Dr. Barth, gelegen hat, ist jetzt gelichtet. Derselbe wurde gestern im Staatsforst-Reviere Golditz von Waldarbeitern als Vertham in säredlich verfallenen Zustande aufgefunden. Vom Gesicht zc. war fast gar nichts zu erkennen. Die Rekognoszierung konnte nur mit Hilfe der Gegenstände erfolgen, welche man bei dem Vertham fand. Anfälle geistiger Ummachtung — Vater und Brüder waren gleichfalls davon heimgeführt — scheinen dem Unglücklichen in der Stille des Waldes den Revolver in die Hand gedrückt zu haben. Bei dem Entdecken fand man 100 Mark Geld, eine goldene Uhr mit Kette, sowie einen Revolver.

Leipzig. Die Intendantur des 19. (2. königl. sächs.) Armeekorps hat dem Stadtrath in Plauen i. V. angezeigt, daß die Verlegung des 10. königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 nach Plauen für den Herbst 1903 festgesetzt worden ist.

Buchholz. Ein hartnäckiger Selbstmörder ist ein Waldarbeiter in Neudorf. Vor Jahresfrist wollte er seinem Leben bereits durch Ertrinken in einem Grotten-dorfer Teiche ein Ende machen, wurde damals aber, schon dem Tode nahe, wieder aus dem Wasser gezogen. Nunmehr hat er seinen Vorsatz doch noch ausgeführt. In einem Teiche in Granzahl wurde sein Vertham gefunden.

Deyda. Mit dem Wiederaufbau des Kirchthurmes ist begonnen worden. Die Leitung des Baues liegt wieder in den Händen der Herren Kirchenbauath Quentlin und Baumeister Strobel. Während der eingestürzte Thurm nur zur Hälfte außerhalb des Giebels stand, wird der neuanzurichtende vollständig außerhalb des Giebels des Kirchthurmes stehen, und zwar so, daß die Mauer des Thurmes und die Giebelmauer eine Mauer bilden werden, auch soll die Orgel nicht, wie anfänglich geplant war, in den Thurm eingebaut werden, sondern ins Kirchenhaus.

Borna, 25. März. Auf der Chaussee zwischen Gspenbain und Gruna scheuten heute Vormittag die Pferde eines Gutsbesizers aus Pomken, der mit seinem Gespann Kohlen holen wollte, vor einem vorüberfahrenden Möbelwagen. Die Deichsel des Kohlenwagens prallte an einen Baum, der ca. 50jährige Gutsbesitzer wurde aus der Schockstelle geschleudert und überfahren. Der Bedauernswerthe trug tödtliche Verletzungen davon.

Ein Fortbildungsschüler in Gotha hatte einen Strafbefehl auf einen Tag Haft erhalten, weil er eines Tages, ohne entschuldigt zu sein, und trotz wiederholt ergangener Schulstrafen zum Unterricht zu spät erschien. Da der junge Mensch den einen Tag nicht abtügen wollte, erhob er Einspruch beim dortigen Schöffengericht, daß die Strafe für den renitenten Schüler auf eine Woche Haft erhöhte.

Zwickau, 26. März. Im Gebiete der Drischast Plauitz bei Zwickau, und zwar vornehmlich in der Nähe des Alexanderhauces, haben sich in jüngster Zeit wieder starke, durch den Bergbau hervorgerufene Bodensenkungen bemerkbar gemacht. Die Leugensfelderstraße mußte in Folge dessen verlegt, ein besonders gefährdetes Haus schleunigst geräumt werden.

Crimmitschau, 26. März. Der hiesige Stadtrath beschloß, daß fortan die beliebten Gesellschafts-Schweinefleischchen, bei denen die in Rest verbleibenden Fleisch- und Markswaaren unter den Beteiligten versteigert werden, mit einer Abgabe zur Armenkasse belegt werden sollen.

### Herzlichen Dank

allen denen, welche uns bei unserem Brandunglücke so hilfreich zur Seite standen.

Kleinschönberg.

Amalie verw. Baumgart nebst Kindern.

### Hausmagd

mit guten Zeugnissen sucht sofort  
Gutsbes. Herm. Wätzig, Grumbach.

### Eine ältere Hausmagd,

welche das Schweinefüttern mit zu versorgen hat, sowie  
ein Ochsenknecht

finden sofort Stellung auf  
Rittergut Herzogswalde.

### Verloren in Wilsdruff eine Rolle,

enthaltend Formulare zur Schlachtsteuer. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

### Ein kräftiges Hausmädchen

von 16—18 Jahren baldigst gesucht  
Gasthof Penurich.